

Biophotonik und Biophotonen. Was ist das überhaupt?

Der russische Biologe Alexander Gurwitsch stösst bei einem Experiment mit Zwiebelwurzeln auf eine Strahlung. Er nannte diese Strahlung, in der Annahme es handle sich um biologische Strahlung welche durch Zellteilung; Mitose entsteht, "mitogenetische Strahlung". Dies war der erste Kontakt mit den uns heute bekannten Biophotonen.

Die Entdeckung von Gurwitsch weckte damals weltweites Interesse. Vielerorts begannen Forscher, Experimente durchzuführen, um die Existenz der mitogenetischen Strahlung nachzuweisen. Bis Ende der 30er sind Hunderte von Berichten mit positiven Ergebnissen erschienen. Es gab auch Arbeiten mit negativen Ergebnissen. Zu der damaligen Zeit und mit der vorhandenen Technik war es sehr schwierig einen eindeutigen Nachweis zu bringen. Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ging das Interesse in der westlichen Welt verloren.

Technische Weiterentwicklung – vor allem in der Physik - hat es ermöglicht Photomultiplier als Hilfsmittel einzusetzen. 1954 gelang es der Mailänder Gruppe, eine Gruppe von Biophysikern, Biophotonen im Bereich des sichtbaren Lichts nachzuweisen.

Kritik von Forschern aus dem Fachbereich der Biologie, die die Existenz dieser Strahlung als unbedeutend und uninteressant ansahen, brachte die Mailänder Gruppe dazu die Forschungsarbeiten abzubrechen.

Es dauerte weitere 15 Jahre bis sich der deutsche Physiker Professor Fritz Albert Popp mit diesem Thema beschäftigte.

Die Zellstrahlungsforschung beginnt nachweislich in den 70er Jahren durch Popp's Arbeit mit den Substanzen Benzo(a)pyren und Benzo(e)pyren.

Beide Stoffe bestehen aus fünf Benzolringen. Benzo(e)pyren ist eine harmlose Substanz. Erst aus der Umstrukturierung der Ringe entsteht Benzo(a)pyren eine der stärksten krebserregenden Substanzen die in Rauch und Abgasen vorkommen. Diese beiden Substanzen sind chemisch völlig gleich. Der Unterschied liegt lediglich in einer anderen räumlichen Struktur, die zu stark unterschiedlichen optischen Eigenschaften führt. Diese Beobachtung veranlasst Popp zu einer neuen Erklärung zur Entstehung von Krebs, welche man als revolutionär bezeichnete.

Popp behauptete, dass Biophotonen nicht nur bei der DNS-Photoreparatur, sondern im ganzen Körper wichtige Steuer- und Reparaturaufgaben erfüllen.

Popp bekam 1974 Forschungsgelder und die Einladung am Heidelberger

Krebsforschungsinstitut seiner Arbeit weiter nachzugehen. Er verfolgte das Ziel, Licht in lebenden Zellen nachzuweisen. Unter seiner Leitung gelang es dem Physiker Bernhard Ruth, den Nachweis zu erbringen, dass lebende Organismen tatsächlich sogenannte Biophotonen ausstrahlen.

Wir befinden uns jetzt gerade im Vorfeld einer neuen, biophysikalischen Medizin – der Informationsmedizin!

Was genau sind Biophotonen?

Biophotonen, deren Existenz mittlerweile unumstritten ist, sind in der DNS gespeicherte Lichtteilchen welche fortwährend durch Lebende Zellen ausgesendet werden. Sie können durch Photomultiplier nachgewiesen werden. Die Strahlung eines Biophotons ist mit dem Lichtschein einer Kerze in 18 Kilometer Entfernung vergleichbar.

Wissenschaftlich Bestätigte Thesen

- Biophotonen sind Kommunikationsmittel
- Tote Organismen strahlen keine Biophotonen ab
- Biophotonen gehören nicht zur Wärmestrahlung (werden zum besseren Verständnis der Allgemeinheit gerne damit in Verbindung gesetzt)
- Die statistische Verteilung folgt bestimmten Gesetzen, Kohärenz. Davon lesen wir gleich noch mehr.

Mit diesem einfachen Wissen kommt man zu der Schlussfolgerung, dass die Biophotonenstrahlung eine Art Funkverkehr darstellt. Es können hier mit einer weitaus höheren Geschwindigkeit und Effizienz Signale im Organismus von Menschen und Tieren ausgetauscht werden, als es über biochemische Kanäle (Tabletten, Spritzen, Salben) überhaupt möglich wäre.

Funktion der Biophotonen!

Unser Körper besteht zu rund 70 Billionen aus Zellen. Jede Sekunde sterben 10 Millionen Zellen und diese 10 Millionen Zellen müssen nachgeliefert werden. Woher kommt diese Information im System? Nur ein System, das mit Lichtgeschwindigkeit arbeitet ist fähig, die Steuerung so immenser Prozesse zu kontrollieren. Somit besteht die Funktion der Biophotonen darin die Information an die Zellen zu übertragen.

Eine Frage die in der Biochemie nicht zufriedenstellend beantwortet werden kann: Wie ist es einem Organismus, der aus einer Vielzahl von Zellen, Geweben und einer riesigen Anzahl von Molekülen besteht, überhaupt möglich, als Ganzheit zu funktionieren?

Die Antwort darauf!

In den vergangenen 46 Jahren hat sich eine, von der Biochemie unabhängige, wissenschaftlich bestätigte und sehr einleuchtende Theorie entwickelt:

Die Steuerung des Organismus geschieht durch voneinander abhängige, elektromagnetische Wechselwirkungen - die Biophotonen!

Die Überleitung zur Anwendung in der Therapie.

Jede Zelle in unserem Körper trägt die komplette Information in sich, die sie braucht um sich zu teilen und neu zu bilden. Abgesehen davon ob sie sich teilt oder nicht.

Jede Zelle ist in der Lage Information nach aussen abzugeben UND aufzunehmen.

Der Nobelpreis in Chemie im Jahr 2012, ging an Robert Lefkowitz und Brian Kobilka aus den USA für die Entdeckung von Rezeptoren in der Zellmembran, die wichtige Signale von aussen in die Zelle leiten. Die sogenannten G-Protein-gekoppelten Rezeptoren (GPCR) sind etwa dafür zuständig, dass Licht (Biophotonen sind Lichtteilchen) verarbeitet wird und auf die Zellen wirken kann.

Die Überleitung zur Informationsmedizin!

Ist der Informationsfluss (Kommunikation, Funkverkehr) gestört, kommen die Zellen aus dem Takt, was den Anfang von Funktionsveränderungen und -störungen bedeutet, die sich später als Krankheit, Schmerz ausdrücken.

Umkehrschluss

Wenn es uns nun gelingt einer erkrankten, schmerzenden Zelle die entsprechende Information in der entsprechenden "Wellenlänge" zu senden, folgt daraus eine Korrektur der fehlerhaften Zelle.

Die statistische Verteilung, Kohärenz unserer Zellen

In jeder unserer 70 Billionen Zellen laufen in jeder einzelnen Sekunde 100 000 Biochemische Reaktionen ab.

Können Sie das Überblicken?

Kann das überhaupt jemand überblicken?

Erwin Schrödinger (Bekannt durch sein Gedankenexperiment Schrödingers Katze) hatte bereits zu seiner Zeit die richtige Frage gestellt und sich unbeliebt gemacht:

Warum Herr Biologe, Herr Biochemiker passiert bei der Zellteilung kein Fehler?

Letztlich beruhen alle Krankheiten darauf, dass eine einzelne solche Reaktion fehlerhaft ist.

Wie läuft das Ganze ab?

Was braucht es dazu?

Wie kommt es überhaupt zu einer solchen Reaktion?

Zufall!? Absolutes Chaos!? Oder doch Ordnung?

Warum kann es kein Zufall sein?

Als Beispiel: Ein Fliegenschwarm im Sommer.
100te Mücken die wild durcheinander fliegen.
Besteht hier Zufall oder Ordnung?
Wenn es Zufall wäre, würden die Fliegen regelmässig mit den Köpfen zusammenstossen.
Doch das passiert nicht.

Genauso wenig kann es in unseren Zellen Zufall sein. Jeder Zusammenstoss würde eine „Veränderung“, eine Fehlfunktion und damit eine Krankheit hervorrufen.

Was braucht es jetzt für eine solche ReAktion?

Jede Reaktion muss angeregt werden.
Und jede Reaktion wird durch das zuführen eines Energiewertes angeregt.
Es muss auf irgendeinem Weg Energie zugeführt werden.

Eine Veränderung der Moleküle in unserer Zelle, kann nur durch zugeführte Energie passieren.

Jedes Molekül hat seine eigene Visitenkarte und seinen eigenen Spektralbereich in dem es angeregt werden muss.
Diese Anregung erfolgt in einigen Elektronenvolt oder im Wellenlängenbereich von einigen hundert Nanometern.

Die wichtigsten Moleküle werden im sichtbaren Spektralbereich angeregt. Zum Beispiel Vitamin(Hormon) D3 oder das bilden von Melanin was unsere Haut braun färbt und schützt.

Was ist in der Lage und was ist schnell genug um eine solche Reaktion zu aktivieren und anzuregen?

Licht, mit Lichtgeschwindigkeit. „Biophotonen sind Lichtteilchen welche in unserer Zell-DNS gespeichert werden.“ Du erinnerst dich?

Jeder Biochemiker wird es dir bestätigen und es steht in jedem guten Biochemiebuch:
Eine solche Anregung kann nur durch ein Photon, ein Lichtteilchen entstehen.

Wir wissen mit Sicherheit das Moleküle von Photonen gesteuert werden. Auf anderem Wege ist diese enorme Anzahl von 100 000 Reaktionen nicht möglich. Ohne diese Steuerung läuft nichts ab und wir wären innerhalb einer zehntel Sekunde Zellbrei. Diese Biophotonen sind in der Zelle nachweisbar und sie sind messbar.

Sie folgen keiner Zufallsverteilung. Sie folgen einer bestimmten statistischen Verteilung. Wir sind dazu in der Lage diese zu messen und zu berechnen.

Wie viele Photonen braucht es um 100 000 biochemische Reaktionen zu aktivieren?

Wie viele Bienen brauche ich um einen Kirschbaum zu bestäuben? Im Prinzip nur eine einzige wenn sie schnell genug ist. Es hängt mit der Wirtschaftlichkeit zusammen. So auch in unseren Zellen.

Unser gesamter Organismus ist auf eine äusserst Effiziente Art und Weise wirtschaftlich ausgerichtet.

Für weitere Auskünfte und nähere Informationen melden Sie sich bei dem Autor.

Sie haben Interesse daran ein eigenes Biophotonentherapiezentrum zu eröffnen? Es ist leichter als Sie es annehmen. Setzen Sie sich mit dem Autor in Verbindung. Er wird Ihnen gerne nähere Auskünfte geben.

Kay J. Braeunig
DER-Therapeut.ch
Initiator Biophotonentherapiezentrum